Verein Kinderkrippe Auzelg

Jahresbericht 2018

Geschäftsstelle VKKA, Luegislandstr. 585, 8051 Zürich
info@vkka.ch, Tel. 043/321 64 26 / Fax 043/321 64 27

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort des Präsidenten
2 Jahresbericht Villa Kunterbunt
a. Vom Ei zum Küken 4
b. Körpermalen
3 Jahresbericht Kita Schatzinsel
a. Qualitätsarbeit in der Schatzinsel und der Zauberburg
b. Transfer von der Schule in die Praxis
c. Projektmonat «Interkulturelle Erziehung»
4 Jahresbericht Kita Zauberburg
a. Sprachförderung in der Zauberburg und der Schatzinsel 11
b. Das zauberhafte Märchenzelt
c. Nahe an der Natur
5 Weiterbildungen
a. Aufgabe als Berufsbildungsverantwortliche
b. Weiterbildungen 2018
c. Montessori-Pädagogik
d. Lehrabschlüsse
6 Nachwuchs
7 Protokoll der GV 2017
8 Belegung 2018
9 Finanzbericht 2018
10 Jahresbericht Kita Zwergenschiff
a. Osterwoche
b. Bauernhofprojekt/Frühlingsfest
c. Sommerapéro / Weiterbildungen
d. Jahresbericht Kita Greifensee
e. Sommerfest/Tag der offenen Türe
f. Brandschutzkurs
g. Lichterfest
11 Jahresbericht Kita Sunnige Hof
a. Elternabend Grünspecht und Eisvögel
b. Waldprojekt/Waldtag
c. Elternabend Pirol
12 Unsere Mitarbeitenden 2018

Vorwort des Präsidenten

20 Jahre gelebte Vielfalt!

2019 ist das Jahr der Biodiversität. Diese leben und pflegen wir in unseren Kitas seit genau 20 Jahren.

Der VKKA wurde 1998 gegründet und hat 1999 die Villa Kunterbunt eröffnet. Wir sind in dieser Zeit gewachsen und haben inzwischen ganz verschiedenartige „Blumen“ in unserem Garten. Die „Villa“, wie sie liebevoll genannt wird, im gemütlichen Einfamilienhaus, die Schatzinsel, der Sunnige Hof und das Zwergenschiff in speziell für unsere Bedürfnisse erstellten Neubauten, die Kita Greifensee in einem umgebauten Kindergarten und die Zauberburg in ehemaligen Büroräumlichkeiten. Und überall wächst eine grosse Anzahl von neugierigen und aufgeweckten Kindern heran. Seit 2006 haben wir in allen unseren Kitas 1061 Kinder betreut – für die früheren Jahre haben wir keine Aufzeichnungen mehr.

Im Jubiläumsjahr schliessen 10 junge Berufsleute ihre Ausbildung beim VKKA ab. Bis heute haben unsere engagierten Fachfrauen 40 Lernende erfolgreich auf ihr Fähigkeitszeugnis vorbereitet und wir sind stolz darauf, dass viele von ihnen noch oder wieder in verschiedenen Funktionen beim VKKA tätig sind.

Ein Jubiläum soll auch gebührend gefeiert werden. Das Organisations-Komitee ist noch eifrig am Planen und verrät noch keine Details. Aber bitte reserviert doch alle bereits den **14. September 2019**! Wo? Natürlich im Auzelg, wo alles vor über 20 Jahren begonnen hat.

Da wir nicht mehr alle Adressen haben der tollen Menschen, die den VKKA in dieser Zeit begleitet haben, freut sich unsere Geschäftsstelle über Tipps, wen wir noch alles auf unsere Gästeliste nehmen dürfen und wer keine Einladung erhält vor den Sommerferien, der soll sich doch auch melden.

Wir hoffen, ganz viele altbekannte Gesichter zu treffen und über vergangene Zeiten zu plaudern und vielleicht die Geschichte des VKKA weiterzuspinnen.

Mariano Turi
Co-Präsident

Jahresbericht 2018 Villa Kunterbunt

Auch in diesem Jahr durften unsere Kinder wieder an verschiedenen Projekten und kunterbunten Aktivitäten teilnehmen.

In unserer Jahresgestaltung legten wir grossen Wert darauf, die aktuellen Themen der Kinder aufzugreifen und im Alltag aufzunehmen. So ist es kein Wunder, dass auf beiden Gruppen verschiedenste Aktivitäten angeboten wurden, bei denen wir bewusst alle Sinne der Kinder beansprucht haben. Wir sind in die Natur gegangen und haben die verschiedenen Jahreszeiten erlebt und thematisiert. Dabei haben wir auf ausgiebigen Spaziergängen, Besuchen auf Spielplätzen und dem Bauernhof unter anderem Erfahrungen mit sonnig, trüb, warm, kalt, regnerisch, windig, Tieren und ihren Lauten und duftenden Pflanzen machen können. Aber auch in der Kita wurden die Sinne der Kinder geschult. Hier nenne ich nur einige Gelegenheiten aus dem Alltag: Mit Geruchsmemory spielen, Zvieri mit selbstangebauten Kräutern zubereiten, mit verschiedenen Materialien experimentieren, singen und natürlich ausgiebige Bewegungsaktivitäten.

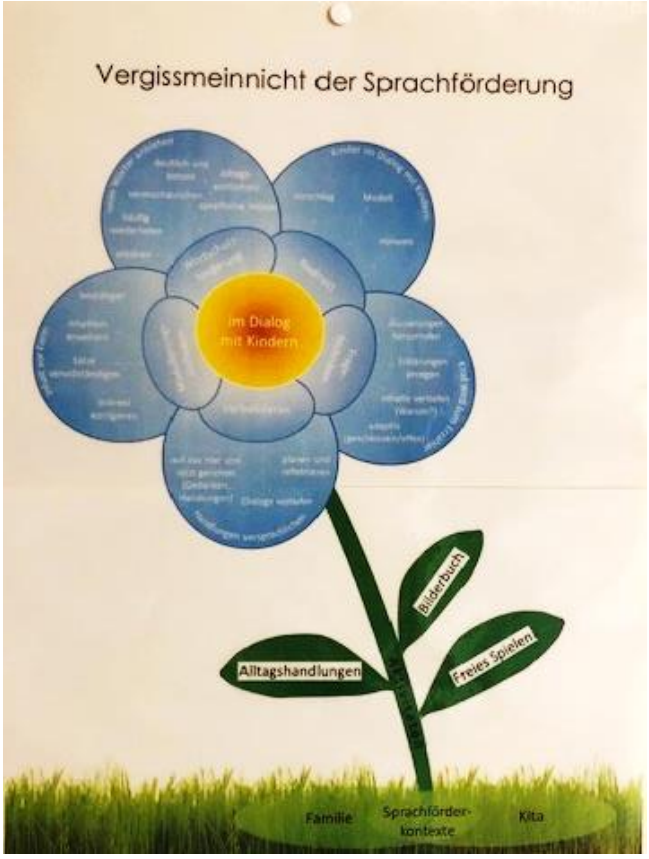
Da es uns sehr wichtig ist, allen Kindern einen optimalen Start in die Kindergartenzeit zu ermöglichen, haben wir uns natürlich sofort für das neue Projekt der Stadt Zürich «Gut vorbereitet in den Kindergarten» interessiert. Dieses bietet die Stadt Zürich seit 2017 auch im Schulkreis Schwamendingen an. Kinder, für welche Deutsch nicht die Muttersprache ist, werden ein Jahr vor dem Kindergarten gezielt im Erwerb der deutschen Sprache unterstützt. Kinder lernen am besten Deutsch, wenn sie sich 2-3 Tage pro Woche in einem Schweizerdeutsch-sprachigen Umfeld bewegen und Deutschförderung in den Alltag integriert wird. Dies hat der VKKA schon vor vielen Jahren erkannt und als Pionierin bei der Erarbeitung dieses Projektes aktiv mitgewirkt.

Um die fremdsprachigen Kinder gezielt zu fördern, arbeitet die Stadt Zürich mit mobilen Fachpersonen der Pädagogischen Hochschule St. Gallen zusammen. Alle zwei Wochen besucht uns eine externe Fachkraft und

verbringt jeweils eine Stunde zusammen mit den Projektkindern. Anschliessend findet ein 30-minütiger Austausch zwischen der zuständigen Gruppenleiterin und der Fachkraft statt, in welchem weitere Ideen für die nächsten zwei Wochen gesammelt werden. Die Kinder werden spielerisch und in den Alltag integrierend in der deutschen Sprache gefördert, ohne von der Gruppe separiert zu werden. So profitieren alle Kinder der Gruppe von diesem Angebot

In unserem laufenden Projekt dreht es sich darum, die Handlungen der Kinder und des Betreuungspersonals im Alltag zu verbalisieren. Damit das Fachpersonal immer wieder darin erinnert wird, hängt im Gruppenraum ein Plakat mit einer Blume. Die Blume steht symbolisch für die Sprachentwicklung der Kinder.

Aus Familie und Kita ergeben sich Sprachförderkontexte, die die Basis der Sprachentwicklung bilden. Die Pädagogische Hochschule St. Gallen orientiert sich am «Vergissmeinnicht der Sprachförderung». Symbolisch werden auf den Blumenblüten die verschiedenen Sprachfördermöglichkeiten dargestellt (siehe Bild). Zur Zeit setzen wir den Fokus auf das «Verbalisieren» und handeln nach dem Leitsatz: «Wir verbalisieren alle Handlungen der Kinder und von uns». Ein weiterer Schritt ist, den Dialog mit den Kindern zu vertiefen, indem man Gespräche plant und Alltagshandlungen reflektiert. Wenn ein Kind in der Lage ist, die eigenen Gedanken, Wünsche, Handlungen oder Gefühle in Worte zu fassen, ist eine wesentliche Sprachkompetenz im Hinblick auf den Kindergarteneintritt erreicht.



Das Team der Villa Kunterbunt schätzt den fachlichen Austausch und begrüsst die Weiterführung dieses Projektes.

Adina Ansbach-Edozie, Kita Leiterin, Villa Kunterbunt

Vom Ei zum Küken

«Piep, piep, piep, guten Appetit» – mit diesem Tischspruch beginnen die Kinder gerne das Mittagessen in der Villa Kunterbunt. Doch im Frühling waren wir nicht die einzigen, die in der Kita piepten, denn im April starteten wir mit unserem Projekt «Vom Ei zum Küken».

In den ersten Tagen stand ein Brutkasten mit 10 Hühnereiern auf der Gruppe Orange, aus welchem nach drei Wochen 6 Küken schlüpften. Um zu wissen, wann es soweit ist, bastelten wir einen Bibelikalender.

Nach 7 Tagen Brutzeit haben wir die Eier durchleuchtet, um festzustellen ob alle befruchtet waren. Dies erkannte man an einem dunklen Fleck im Ei und zahlreichen Blutgefässen. Zum Erstaunen der Kinder gab es 3 Eier, die nicht befruchtet waren. Es war eine spannende und aufregende Zeit und alle Kinder und Erwachsene liessen den Brutkasten mit den restlichen Eiern nicht mehr aus den Augen. Die Eier brauchen 37-38 Grad Temperatur, damit sich das Embryo entwickelt. Diese Aufgabe der Kontrolle übernahmen die Kinder gerne. Es war schön mitanzusehen, wie einige Kinder diese Verantwortung sehr ernst nahmen.

Genau 21 Tage dauerte es, bis die ersten Küken schlüpften. Die Geburt war mehr als anstrengend für die Kleinen, denn sie mussten sich regelrecht aus der Schale herausarbeiten. Zuerst gab es Risse in der Eierschale, dann entstanden Löcher und plötzlich schaute ein kleiner Schnabel hervor. Helfen durften die Kinder und Erwachsenen allerdings nicht, denn die Küken mussten es ganz alleine schaffen, damit sie überlebensfähig bleiben. Ein Küken war leider zu schwach. Es hat die Schale aufgepickt, aber es nicht geschafft, sich aus dem Ei zu kämpfen. Die Kinder waren traurig, aber die Freude über die anderen Küken überwog.

Die Küken blieben noch für ein paar Stunden im Brutkasten, bis sie ganz trocken waren. Danach zügelten sie in einen grossen Karton, der

mit einer Wärmelampe aufgewärmt wurde. Nach ca. einer Woche waren die Küken so gewachsen, dass sie mehr Platz brauchten. Wir bauten unseren kleinsten Raum auf der Gruppe Orange in einen Hühnerstall um. Die Kinder halfen, das Stroh im Raum zu verteilen und stellten Körner und Wasser bereit.

Für 3 Woche durften die Küken noch bei uns in der Kita bleiben. In dieser Zeit wurden sie von den Kindern beobachtet, gefüttert und liebevoll umsorgt. Nach ihrer Kitazeit zügelten die Küken auf einen Bauernhof.

Das Ausschlüpfen und die Entwicklung der Küken hautnah mitzuerleben, war für das gesamte Team und alle Kinder etwas ganz Besonderes.

Michela Bruno
Fachfrau Betreuung, Villa Kunterbunt

Körpermalen

,,Kunterbunt und kreativ''- so möchten wir die Kinder durch den Alltag begleiten.

Mit Wasserfarbe auf ein Blatt malen, das kennt praktisch jedes Kind. Doch wieso nicht einmal den eigenen Körper oder den des Spielkameraden bemalen? Dies haben wir den Kindern angeboten. Das Ziel dieser Aktivität war es, dass die Kinder sich mit dem eigenen Körper auseinandersetzen. Dadurch wird die taktile und visuelle Wahrnehmung gestärkt.

Die Wahrnehmung spielt eine wichtige Rolle. Mit dem Pinsel über den Fuss malen, über das Knie malen, ein unterschiedliches Empfinden wird festgestellt. Wo bin ich besonders empfindlich oder kitzelig? Was empfinde ich als angenehm oder unangenehm an meinem Körper?

Weiterhin konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie haben mit verschiedenen Farben experimentiert. Dabei konnten sie die Konsistenz der Farben auf ihrem Körper spüren. Es war interessant zu beobachten, welche Kinder sich gerne und relativ schnell auf das Angebot eingelassen haben und welche Kinder sich vorsichtig an die Farbe gewagt haben. Es war für einige Kinder ungewohnt ohne Malkittel, nicht am Tisch sitzend, den Pinsel in die Farbe zu tunken. Aber schon bald haben alle Kinder ihre Bedenken abgelegt und Freude an diesem sinnlichen Erlebnis gehabt.

Die Kinder wollten immer wieder neue Farbe in ihren kleinen Becher. So kam es zu den unterschiedlichen Farbmischungen. Mit der Benennung der einzelnen Farben und auch den Körperteilen, auf dem die Farbe gelandet ist, haben die Fachpersonen ausserdem die Farbkenntnisse geschult.

Salome Gerstenberger,
Fachfrau Betreuung, Villa Kunterbunt

Über die Bedeutung der Qualitätsarbeit in der Kita Schatzinsel und Zauberburg

Um die Qualität und Sprachförderung der uns anvertrauten Kinder zu optimieren, braucht es neben mir als Kitaleiterin von jeder einzelnen Fachperson die Überzeugung und Wertvorstellung, dass wir mit unserem Verhalten, unserem Umgang und unserem Interesse am Kind den Entwicklungsprozess stark beeinflussen und wir tagtäglich die Vorbildfunktion gegenüber unseren Lernenden und Praktikanten ausüben. Aus den Forschungen von Prof. Dr. Margrit Stamm geht hervor, dass qualitativ durchschnittliche Angebote eher geringe Auswirkungen auf den Lern- und Entwicklungsprozess haben, qualitativ hohe Angebote aber kurz- und langfristige Nachwirkungen wie zum Beispiel bessere Schulleistungen, höhere Motivation, weniger Kriminalität etc. aufweisen. Mit diesem Wissen aus den Studien und aus meiner langjährigen Berufserfahrung sind wir ständig im Prozess, wie wir unsere Aufgaben als Betreuungspersonen in der Gruppe besser wahrnehmen, wie wir unsere Bürozeiten intensiv und sinnvoll für Angebotsvorbereitungen und Dokumentationen nutzen sowie durch stetiges Reflektieren des eigenen Handelns und Verhaltens an Sitzungsgefässen die verschiedenen Kompetenzen stärken können. Den professionellen Anspruch, während der Betreuung eigene Bedürfnisse hinter die Bedürfnisse der Kinder zu stellen, erfüllen zu können, verlangt regelmässige Austauschgespräche und Fallbesprechungen mit den Betreuungspersonen. Ebenso unterstützt eine gegenseitige transparente und vertrauensvolle Elternzusammenarbeit den Entwicklungsprozess des Kindes in der Kita.

Nicht immer gelingt es allen Beteiligten in der Kita und für die Kita, alle Abläufe und Gedanken reibungslos umzusetzen. Mal hapert es wegen ungeplanten Personalausfällen, sei es durch Krankheit oder durch das Aushelfen in anderen Kitas, oder auch einfach an der jeweiligen eigenen persönlichen Grenze, nicht an alles denken zu können, z.B. wenn es unvorhergesehene komplexere Organisationsabläufe benötigt oder wenn es die eigene Emotionalität grad nicht zulässt. In solchen Situationen und an solchen Tagen zeigt sich uns dann die Qualität der Teamarbeit, wie wir miteinander umgehen und kommunizieren, ob wir hilfsbereit sind und verständnisvoll reagieren, auf Ressourcen aufbauen oder ob die Teamkultur sich durch Schuldzuweisung und Lästereien bemerkbar macht und sich auf Defizite konzentriert. Als Kitaleiterin trage ich entscheidend dazu bei, ob und wie die Betreuungspersonen mit ihren Fähigkeiten und Charakteren ihre Aufgaben meistern und ob Bedarf an Weiterbildungen und Austausch mit externen Fachstellen bestehen.

Wesentlich für eine gelingende Qualitätsarbeit ist aber auch die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle. Qualität fordern ist das eine, Qualität fördern und vorleben das andere Merkmal. Als Kitaleiterin sind gemeinsame Visionen mit der Geschäftsleitung nicht nur von Vorteil, sondern auch die Garantie dafür, dass auf einen höheren Betreuungsschlüssel gesetzt wird als die Richtlinien dies vorgeben. Wertschätzung und Fairness gegenüber allen Mitarbeitenden und Zuverlässigkeit in der Erledigung der eigenen Kompetenzaufgaben sind unter anderem ebenso relevante Qualitätsmerkmale, mit denen die Geschäftsleitung ihren Beitrag zur Professionalität und somit für ein gutes Gelingen in den Kitabetrieben leisten kann.

Priska Denzler, dipl. Kitaleiterin/HF-Ausbildnerin, Schatzinsel und Zauberburg

Transfer von der Schule in die Praxis

Ich bin im 1. Lehrjahr und habe jeweils am Donnerstag und Freitag Schule in der Berufsfachschule Winterthur. Vor allem im Schulfach «Zusammenarbeit und Kommunikation» kann ich mir viel Fachwissen aneignen. Ich habe dort gelernt, dass wir ca. 70% über die nonverbalen Kanäle kommunizieren. Unter nonverbalen Kanälen verstehen wir Gestik (Körperhaltung und -bewegung), Mimik (Gesichtsausdruck und Blickverhalten), Taktilität (Berührung), räumliche Distanz und stimmliches Merkmal (Tonfall, Sprechgeschwindigkeit, Betonung usw.). Lediglich ca. 30% werden über Sprache und Schrift kommuniziert. Seitdem ich das gelernt habe, achte ich im Berufsalltag als Betreuerin vermehrt auf meine nonverbale Kommunikation, zum Beispiel meine Reaktion, wenn ein Kind stürzt.

Wenn ich die Arme hochwerfe und panisch reagiere, beginnt das Kind eher zu weinen, als wenn ich ruhig bleibe und einfühlsam auf das Kind zugehe. Somit kann ich dem Kind ein Gefühl von Sicherheit geben. Die Theorie, welche ich in der Schule gelernt habe, hilft mir beim Reflektieren meines Handelns und steigert so die Qualität meiner täglichen Arbeit.

Laura Hebenstreit, Lernende Fachfrau Betreuung, Kita Schatzinsel

Projektmonat zum Thema «Interkulturelle Erziehung»

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Kindererzieherin HF wählte ich für meine Abschlussarbeit das Thema «Interkulturelle Erziehung». Da in der Kita Schatzinsel viele verschiedene Kulturen zusammenkommen, dieses Thema im Alltag jedoch noch nicht konkret verankert ist, stand das Thema für das Projekt schnell fest.

Ich entschied mich dafür, mit meinem Team einen Projektmonat im November 2018 durchzuführen, in welchem die verschiedenen Herkunftsländer der Kinder und der Mitarbeitenden im Zentrum stehen sollten. Das Ziel war es, den Kindern neue Lernfelder zu bieten, in welchen sie sich mit ihrer eigenen Herkunft, aber auch mit der Herkunft ihrer Freunde beschäftigen konnten. Dabei sollten die Kinder durch gezielte Aktivitäten die einzelnen Länder besser kennenlernen und zugleich in ihren Kompetenzen und Fähigkeiten, wie zum Beispiel der Sprachentwicklung oder der Motorik, gestärkt und gefördert werden. Diese Auseinandersetzung ist für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder von grosser Bedeutung. In der psychosozialen Persönlichkeitsentwicklung nach E. Erikson befinden sich unsere Kita-Kinder altersbedingt in den Stufen zwei und drei, in welchen sich die Kinder ihres «Ichs» bewusstwerden und das Ausleben der neu errungenen Selbstständigkeit durch Autonomie (Selbstbe-

stimmung) im Zentrum steht. Daher ist diese Auseinandersetzung für die Kinder einerseits für das Verständnis des eigenen«Seins», aber auch für das Erlernen eines respektvollen und toleranten Umgangs mit anderen Menschen von grosser Bedeutung.

So wurde jedem vertretenen Land in der Kita Schatzinsel einen Tag gewidmet, an welchem sich alles um dieses Land drehte. Gemeinsam mit der Handpuppe «Kapitän Charlie», welche uns auf unserer Reise um die Welt auf ihrem Schiff begleitete, machten wir uns auf, um die Welt zu entdecken. Dabei konnten die Kinder beispielsweise das Essen, die Traditionen, die Musik, die Kleidung oder die Sportarten der verschiedenen Länder auf spielerische Art und Weise kennenlernen. Für die Umsetzung wurden auch die Eltern der Kinder miteinbezogen, welche uns mit Rezepten oder Materialien zu ihren Herkunftsländern tatkräftig unterstützten.

Rückblickend konnten wir gemeinsam einen spannenden und abwechslungsreichen Projektmonat erleben, welcher beim Team, den Kindern und den Eltern gut angekommen ist. Das Projekt brachte unserem Team viele neue Erkenntnisse, wie wir das Thema «Interkulturelle Erziehung» und die verschiedenen Kulturen künftig in den Alltag miteinbinden und sich unsere pädagogische Arbeit noch weiter optimieren lässt.

Linda Schellenberg, Studierende Kindererzieherin HF/
Fachperson Betreuung, Kita Schatzinsel

Über die Bedeutung der Sprachförderung in der Kita Zauberburg und Schatzinsel

Die Sprachförderung ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern. Als Kitaleiterin achte ich auf die Zuteilung von Bezugspersonen in der Kita, die eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufbauen und eine harmonische Atmosphäre für ein lustvolles Lernen auf der Gruppe schaffen. Dies ist eine wichtige Grundvoraussetzung für die Sprachentwicklung.

Im Alltag unterstütze ich die Fachpersonen im Transfer des theoretischen Teils in die Praxis und bei der Reflexion ihres eigenen Handelns. Je mehr wir in der Betreuungsarbeit den Fokus auf die Sprachförderung setzen, umso einfacher fällt es den Kindern, Kontakt mit anderen Kindern zu knüpfen, die eigenen Bedürfnisse mitzuteilen und letztendlich den Schuleintritt zu meistern.

Für die Betreuungsarbeit in der Kita heisst das: Das Kind steht im Zentrum und die Alltagsituationen von den Betreuungspersonen werden bewusst wahrgenommen und genutzt. Bei geführten Angeboten erhalten die Kinder die Möglichkeit, Neues zu entdecken und ihren Horizont zu erweitern. Zudem werden von den Betreuungspersonen die Gegenstände benannt, das Tun verbalisiert oder das Führen eines Dialogs unterstützt. Mit all dem können die Kinder ihren Wortschatz und die sprachlichen Fähigkeiten erweitern.

Mit unserer Teilnahme am Projekt «Gut vorbereitet in den Kindergarten» der Stadt Zürich können die Fachpersonen ihr Fachwissen festigen und vertiefen. Alle zwei Wochen werden in der Kita Zauberburg und Kita Schatzinsel insgesamt sechs Kinder von der Bezugsperson und Edeltraud Giger (Psychologin

und KID-Fachperson der pädagogischen Hochschule St. Gallen) gezielt während einer Stunde beobachtet und begleitet. Danach findet ein «Coaching-Gespräch» zwischen den Bezugspersonen und Edeltraud Giger statt. Alle Beobachtungen werden im Mini-KiDiT (EDV-basiertes Beobachtungsinstrument) von Frau Giger und der Bezugsperson dokumentiert und zusammengefasst. Regelmässig und nach einem Jahr wird das ganze Projekt mit mir und meiner Co-Leitung Priska Denzler und der entsprechenden Bezugsperson ausgewertet. Dass in beiden Kitas alle Kinder indirekt und durch Fall- und Interessenbesprechungen mit der angeeigneten Theorie sogar direkt profitieren können, macht den Mehrwert dieses Projektes deutlich.

Rahel Biasca, Dipl. Kitaleiterin, Zauberburg

Das zauberhafte Märchenzelt

Im Dezember ist es kalt und dunkel, so beschlossen wir, die Lernenden im dritten Lehrjahr, und Nicole Brändli, unsere Berufsbildnerin, in der Bücherecke auf der Gruppe Simsalabim ein Märchenzelt aufzustellen. Nicht nur die Kinder waren von diesem Zelt überwältigt, auch die Fachpersonen fanden es reizend. Die Lichterkette und die Vorhänge machten dieses Zelt zu einem gemütlichen, kuscheligen Ort, welcher sich in der dunklen Jahreszeit geradezu anbot, um gemeinsam in die phantasievolle und magische Märchenwelt zu reisen.

Das märchenhafte Zelt war für die Kinder gleichzeitig auch einen Platz, in dem sie sich zurückziehen und ungestört bleiben konnten. Die Kinder benutzten dieses Zelt gerne im Freispiel. In ihrem Rollenspiel diente es als Haus, als Höhle oder als Versteck. Zudem beeinflusste die Lichterkette, welche das Zelt schmückte, mit ihrem warmen Licht die Atmosphäre im Raum und somit das Spiel der Kinder.

Wir Lernenden im dritten Lehrjahr erzählten den Kindern verschiedene Geschichten wie zum Beispiel die Geschichte von Frau Bär und Herrn Hase, die zusammen im hohen Schnee Schlitten fahren gingen, oder betrachteten das Sachbuch über die Sterne am Himmel. Mit diesen Büchern konnten wir

ihre Sprachkompetenz, die Empathie- und Konzentrationsfähigkeit sowie das Zuhören fördern.

Es freute uns, dass das Zelt den Bedürfnissen der Kinder gerecht wurde.

Evelyne Bachofen
Lernende Fachperson Betreuung
Kita Zauberburg

Nahe an der Natur

Wieso haben wir einen Wald Tag eingeführt?

Uns Fachpersonen ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Kinder regelmässig die nahe Umgebung der Natur entdecken und erforschen können. Die Natur bietet verschiedene Erfahrungsfelder (Förderung der Grobmotorik, Natur und Technik, Mathematik), dies bestätigt auch unser Arbeitsinstrument Mini-Kidit (Beobachtungsinstrument des Kantons Zürich).

Vom Frühling bis im Herbst machte sich nach dem Morgenritual die ganze Gruppe Hokuspokus einmal in der Woche auf den Weg in die Ziegelhütte. Was bedeutet das für die Kinder?

Die Kinder haben im Wald einen geschützten Rahmen und können sich somit in verschiedenen Arten entfalten. Wir haben mit den Kindern Holz gesucht für das Feuer, sind über Baumstämme balanciert, haben uns mit Wasser nass gemacht oder sie konnten auch vom grossen Spielplatz am Waldrand profitieren. Der Spielplatz bietet verschiedene Schaukeln, einen Sandkasten und eine grosse Wiese. Die Kinder haben die Möglichkeit sich frei zu bewegen, da es dort sehr übersichtlich für uns Betreuungspersonen ist. Somit werden den Kindern weniger Grenzen gesetzt und sie gewinnen an Freiraum und haben die Möglichkeit sich besser zu entfalten. Uns Betreuungspersonen ist aufgefallen, dass die Kinder Spass haben (Interpretation) und sich freuen, wenn wir sagen, dass wir in den Wald gehen.

Die Kinder können sich dort lange alleine beschäftigen und haben die Möglichkeit sich in der Grobmotorik weiterzuentwickeln. Sie unterstützen sich gegenseitig und partizipieren an der Organisation von diesem Tag (Wer packt den Rucksack, wer darf den Rucksack tragen, wer sammelt Holz fürs Feuer usw.)

Was sind unsere Schwerpunkte?

Wir achten darauf, die Kinder zu motivieren, wenn etwas auf Anhieb nicht klappt (auf der Schaukel schaukeln, auf dem Baumstamm balancieren). Anfangs haben wir ein Feuer gemacht und haben Würste grilliert. Als wir dann alles gut organisiert haben, haben wir Pfannen mitgenommen und andere Gerichte wie Pasta gekocht. Zusammen mit Gurkenrädli und Rüeblistängeli hatten wir damit auch eine ausgewogene Ernährung.

Giusi Signorino, Fachfrau Betreuung

Meine Aufgabe als Berufsbildungsverantwortliche

Seit September 2017 bin ich in der Kita Zwergenschiff und Sunnige Hof für alle Lernenden zuständig. Zuvor habe ich, unter anderem in der Kita Zwergenschiff, insgesamt acht Jahre so einiges an Erfahrungen sammeln können, natürlich im Kinderbereich, wie aber auch in der Zusammenarbeit mit den Lernenden.

Nun habe ich die Möglichkeit, mich vollumfänglich und individuell auf die Arbeit als „Berufsbildnerin“ konzentrieren zu können. Mein Alltag besteht unter anderem aus regelmäßigen Beobachtungen, Ausbildungssitzungen und anderen diversen Sitzungen.

Die Lernenden schreiben während ihrer Ausbildung verschiedene Dokumentationen über Themen wie zum Beispiel: „Wickeln“, „Rituale einführen“, „Durchführung der Körperpflege“. Diese dienen dazu, dass sich die Lernenden über die diversen Abläufe und Regeln bewusstwerden, um professionell und qualitativ hochwertig arbeiten können.

Ein wichtiges Ziel und Anliegen ist es, dass die Lernenden Spass an ihrer Arbeit haben, denn dies wirkt sich automatisch positiv auf die Kinder aus.

Nun übe ich diese Tätigkeit seit über einem Jahr aus. Rückblickend habe ich festgestellt, dass diese Art der Ausbildung für alle Beteiligten von Vorteil ist. Die Lernenden haben die Möglichkeit, von der eigenen Praxisanleiterin wie auch von ihrer Berufsbildnerin zu lernen und zu profitieren. Die Praxisanleiterinnen werden entlastet, und können sich gezielter auf die Kinderbetreuung und die Elternarbeit konzentrieren. Durch die effiziente und professionelle Zusammenarbeit mit den Kitaleiterinnen und dem Gruppenpersonal gelingt es mir, diese Aufgabe erwartungsgemäss zu erfüllen.

Neben meinem bereits erlernten Wissen finde ich es wichtig, mich anhand von Weiterbildungen weiterzuentwickeln. 2018 habe ich an der Schule EB-Zürich den SVEB-Kurs abgeschlossen. Dort wurde mein Wissen über das Führen und Begleiten vertieft. 2019 werde ich die Weiterbildung „Eidgenössischer Fachausweis als dipl. Berufsbildnerin“ antreten.

Mir ist es stets wichtig, immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben, um die Lernenden professionell begleiten zu können, in Bezug auf die Arbeit mit den Kindern wie auch in der Elternarbeit.

Welcome Day

Einmal jährlich findet unser sogenannter „Welcome Day“ statt. Dieser halbtägige Workshop findet jeweils nach Semesterbeginn statt. Ziel ist es, die Lernenden und Praktikanten bezüglich unseren Regeln auf den gleichen Stand zu bringen. Mit Themen wie „Kleiderregeln“, „Wie verhalte ich mich gegenüber den Eltern“, „Wie bewahre ich einen gesunden Umgang zu Nähe und Distanz“ bringen wir die Lernenden kreativ und unterhaltsam durch den Morgen.

Die Lernenden haben unter anderem die Möglichkeit die diversen Kitas und Mitarbeiter des Vereins näher kennenzulernen, und werden außerdem mit wichtigen Regeln des Vereins vertraut gemacht.

Deborah Cavallucci, Berufsbildnerin Sunnige Hof und Kita Zwergenschiff

WEITER-BILDUNG 2018

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VKKA durften an einem Halbtages-Brandschutzkurs der Genossenschaft SiFeu teilnehmen. Dieser wurde jeweils direkt in unseren 6 Kitas durchgeführt. Der Theorieblock war, im ersten Teil für alle Mitarbeitende derselbe. Der Instrukteur zeigte in den einzelnen Kitas die neuralgischen Stellen auf und sensibilisierte die Mitarbeitende für ihre Arbeit im Kita-Alltag. In einem weiteren praktischeren Teil hatten alle die Möglichkeit, unterschiedliche Brandherde zu löschen.
In der zweiten Tageshälfte haben alle Kitas ein selbständiges Weiterbildung-Programm organisiert und durchgeführt.

- Montessori-Workshop (Kita Sunnige Hof und Kita Greifensee)
- Workshop von Katy Egli (Kita Zwergenschiff)
  Babys: Feinzeichen lesen und feinfühlig beantworten
- Teambildung in Form eines Foxtrails (Villa Kunterbunt)
- Fallbesprechungen: (Kita Zauberburg und Kita Schatzinsel)

Weiter Weiterbildungen, welche im 2018 durch unsere Mitarbeitende besucht und vom VKKA finanziert wurden:

- Kitaleiterin:
  Wir gratulieren Adina Ansbach ganz herzlich zu ihrer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zur Kitaleiterin. Mit dem Kompetenznachweis ist Adina Ansbach berechtigt, eine Institution im sozialen und sozialmedizinischen Bereich zu führen.
- Teamleiter:
  Laura Hagen aus der Kita Sunnige Hof, Sabrina Hasler aus der Kita Zwergenschiff und Giusi Signorino von der Kita Zauberburg starteten mit ihrer Weiterbildung zum Teamleiter.
- Berufsbildner:
  Michela Bruno, Villa Kunterbunt und Ramona Gachnang, Kita Zwergenschiff haben erfolgreich ihre Weiterbildung zur Berufsbildnerin absolviert. Herzliche Gratulation.

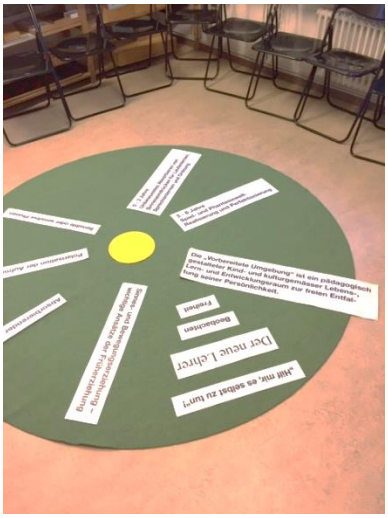
Diverse abgeschlossene Weiterbildungen:

- Die Kraft der Ermutigung
- Kitaintegrierte Deutschförderung
- Zusammenarbeit mit fremdsprachigen Eltern
- Singen und Musizieren mit Krabbelkindern
- Göötsche und versänke, sammle und werkle
- Mittagessen im Wald
- Frühe Sprachauffälligkeiten-was tun?
- Interaktionsqualität im Team weiterentwickeln

Anne-Carine Kellenberger
Stv. Geschäftsführerin

Interne Weiterbildung der Kitas Greifensee und Sunnige Hof in Montessori Pädagogik

Im Oktober 2018 nahmen 20 unserer Mitarbeitenden aus zwei Kitas an einem lehrreichen und sehr spannenden Workshop in der Kinderwerkstatt Dübendorf teil. Leiterin dieses Kurses war Helen Eugster, die Schulleiterin der Institution und überzeugte Montessori-Anhängerin ist und mit viel Enthusiasmus Beispiele aus ihrer langjährigen Tätigkeit mit uns teilte. Neben theoretischen Inputs kam auch das Ausprobieren und «Spielen» mit Montessori-Material nicht zu kurz. So konnten wir nach der Einleitung und einer Fragerunde die Räume erkunden und selbst wieder ein bisschen Kind sein. Dabei hatten wir viel Spass bei den zum Teil kniffligen Konstruktionsspielen, die wir zur allgemeinen Belustigung nur im Team schafften.



Die Pädagogik, die Maria Montessori entwickelte, wird auch heute noch als eine alternative Form der Pädagogik angesehen. Sie steht im Kontrast mit konventionellen Lehrmethoden. Denn Montessori versuchte mit einem völlig neuen Ansatz, Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern. Das Motto "Hilf mir, es selbst zu tun!" beschreibt diesen Ansatz sehr gut. Das Kind steht an erster Stelle. Montessori sah jedes Kind als Individuum - einzigartig und als respektable Persönlichkeit. Ihr Hauptziel lag darin, Kinder zu einer Selbstständigkeit und zu einem Selbstvertrauen zu erziehen, die ihnen in ihrem späteren Leben von großem Vorteil sein sollte. Kinder lernen am besten, wenn sie motiviert werden.

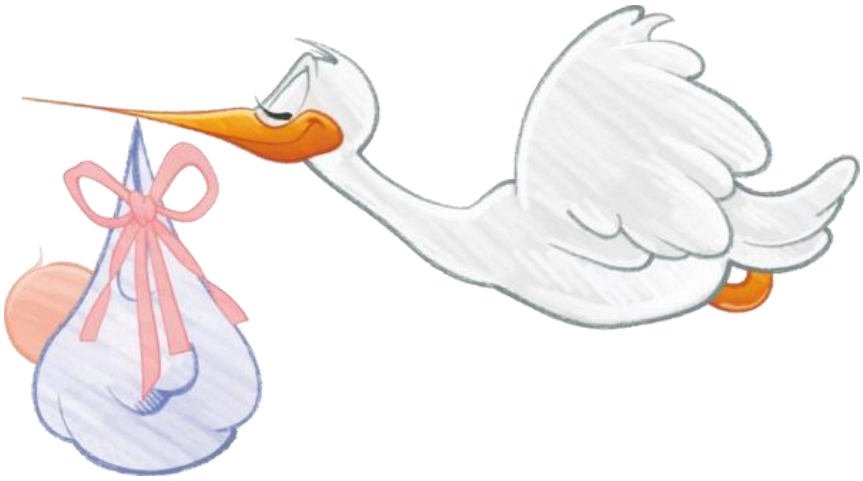
Ziel ist es, den Kindern die Freude am Lernen zu erhalten und zu fördern. Daher sollten die Lehrenden die Kinder zuerst anleiten und dann sie ihre eigenen Erfahrungen machen lassen, in dem sie sich zurückziehen und wenn nötig beratend zu Seite stehen. Die Kinder lernen in erster Linie didaktisch, dass bedeutet aus eigener Erfahrung. Dadurch verinnerlichen sie das Gelernte besser. Jedes einzelne Kind wird mit Ach-

tung und Respekt behandelt. Dabei ist es wichtig, dass auch die Erwachsenen lernen, und zwar, sich auf das Kind samt dessen eigenem Tempo und dessen Bedürfnissen einzustellen und sie dementsprechend zu fördern.

Im Nachhinein haben wir festgestellt, dass einzelne Spiel-und Lernelemente, so wie pädagogische Sichtweisen, auch in unseren Einrichtungen vorhanden sind und dass es letztendlich immer auf dasselbe ankommt: «Den Kindern Zeit geben, damit sie in ihrem ureigenen Rhythmus selbständig Lernerfahrungen und Fortschritte erleben dürfen. Dadurch erlangen sie Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten, ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt und sie werden selbstsicherer in ihrem Handeln.»

Sabine Reuter-Engel
Kitaleitung Sunnige Hof

Nachwuchs



Dieses Jahr ist der Storch gelandet bei Bahar Keser und Nataša Menkovic-Pakaski.

Wir gratulieren ganz herzlich zur Geburt von

Ilaj Menkovic (18.3.2018)
Mila Keser (5.5.2018)

und wünschen den frischgebackenen Familien alles Gute!

Regula Gmür
Geschäftsführerin

Lehrabschlüsse 2018

Am 31. Juli 2018 beendeten

- Miski Abdijabbar
- Brendona Kokalla
- Dario Gubler
- Neina Bartczak
- Aysegül Yilmaz

die dreijährige Lehre zur Fachperson Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und dem erfolgreichen Lehrabschluss!

Unsere Lernenden im Sommer 2018

3. Lehrjahr

Evelyne Bachofen, Kita Zauberburg
Ania Bembnowicz, Kita Zauberburg
Laura Cavallucci, Kita Zwergenschiff
Donika Guda, Kita Zauberburg
Jenny Jäger, Villa Kunterbunt
Jasmine Kunz, Kita Greifensee
Céline Mariani, Kita Greifensee
Christian Maquedo da Cruz, Kita Schatzinsel
Sabrina Sousa, Kita Sunnige Hof
Michelle Zbinden, Villa Kunterbunt

2. Lehrjahr

Venera Memishi, Kita Sunnige Hof
Eliana Nunes, Kita Zwergenschiff
Milan Pantelic, Kita Zauberburg
Lejla Shaba, Kita Zwergenschiff
Joy Suter, Kita Sunnige Hof
Nela Pavlovic, Kita Sunnige Hof
Lisa Trösch, Kita Schatzinsel

1. Lehrjahr

Yonas Tsegai, Kita Greifensee
Sarah Pantschier, Kita Greifensee
Rico Matter, Villa Kunterbunt
Laura Hebenstreit, Kita Schatzinsel
Ramona Geyer, Kita Zauberburg
Hanna Shoda, Kita Zwergenschiff
Melani Majer, Kita Sunnige Hof

Wir wünschen unseren Lernenden eine erfahrungsreiche und spannende Lehrzeit und drücken unseren Auszubildenden im 3. Lehrjahr die Daumen bei der bevorstehenden Abschlussprüfung.

Regula Gmür
Geschäftsführerin

Protokoll der 18. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Kinderkrippe Auzelg

Freitag, 22.06.2018, 19:30 Uhr, Kita Sunnige Hof, Mattenhof 11, 8051 Zürich

Anwesend:

Co-Präsident: Mariano Turi
Co-Präsidentin und Geschäftsführerin: Regula Gmür (rg)
Stv. Geschäftsführerin: Anne-Carine Kellenberger
Vorstand: Franziska Mickan (fm), Evelyn Schmid, Konstanze Weltersbach, Meryem Yildiz
Mitglieder: Geraldine Cunningham, Markus Schärer, Peter Schmid, Daniela + Piet van Zyl

Entschuldigt:

Denise Bisang (Pädagogische Geschäftsleitung VKKA), Almut Fauser, Maiken Graf, Ursula Gmür, Bruno Grob, Katarina Indergand, Jonas Hallauer (Treuhand Tanner), Christoph Hennig (Krippenaufsicht), Yasmine Herrmann, Silvia Keller (Stiftung für kinderreiche Familien), Dominic Ruckstuhl

Protokoll: fm/rg

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 14.06.2017
4. Jahresbericht 2017
5. Finanz- und Revisionsbericht
6. Festsetzen der Mitgliederbeiträge 2019
7. Budget 2018
8. Wahlen
9. Anträge
10. Varia

---

1. Begrüssung

Mariano Turi eröffnet um 19:30 Uhr die Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladungen zusammen mit dem Jahresbericht rechtzeitig am 31.5.2018 verschickt wurden. Die Traktanden werden ohne Änderungen genehmigt. Regula Gmür liest die Liste der entschuldigten Personen vor.
Der Präsident lädt alle Anwesenden zum gemeinsamen Abendessen im Anschluss an die Versammlung ein. Dieses Essen wird diesmal direkt in der Krippe stattfinden, unsere Köchinnen Alinda Kämpf und Arsema Lema haben ein feines Menü vorbereitet.

2. Wahl des Stimmenzählers

Markus Schärer wird einstimmig zum Stimmzähler gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 14.06.2017

Das Protokoll der letzten Generalversammlung befindet sich wie immer auf den mittleren Seiten des Jahresberichtes. Es wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht 2017

Mariano Turi stellt kurz den Jahresbericht 2017 vor, der wieder sehr umfangreich ist und die Vielfalt der Arbeit in den Krippen des VKKA eindrücklich aufzeigt. Herrn Hennig von der Krippenaufsicht schickte ein sehr positives Mail zum Jahresbericht an Regula Gmür. Mariano Turi liest einen Teil dieses Mails vor:

„[...] Heute morgen habe ich mir die Zeit genommen, den Jahresbericht zu lesen. Er hat einen vertieften und differenzierten Eindruck von aktuellen Herausforderungen, spezifischen Leistungen und Lösungsstrategien der VKKA-Krippen vermittelt. Toll, dass sich so viele Mitwirkende mit dem Betrieb und der jeweiligen Aufgabe identifizieren, für die Kinder verlässliche und förderliche Betreuung organisieren, ein lebendiges, kreatives und bodenständiges Gesamtes bilden. Aus meiner Sicht ein positives Beispiel für eine gelingende betriebliche Organisation und fundierte Entwicklung.

Aus den inzwischen über mehrere Jahre gewonnenen Eindrücken vor Ort und den vielfachen Begegnungen glaube ich sagen zu können, dass der Verein Kinderkrippe Auzelg Kinderbetreuung fachlich überzeugend behandelt, trotz Meinungsvielfalt und Diskurs das Wesentliche – die Kinder, deren Eltern und die Mitarbeitenden – nie aus den Augen verliert.

Der GV kann ich leider nicht beiwohnen, wünsche daher von hier aus eine gut besuchte Veranstaltung und weiterhin viel Erfolg! [...]"

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen. Mariano Turi dankt Regula Gmür und Anne-Carine Kellenberger sehr herzlich für ihr tägliches Engagement für den VKKA.

Geraldine Cunningham fragt nach, wie viele Mitarbeitenden der VKKA hat – Regula Gmür antwortet, es sind aktuell ca. 90.

5. Finanz- und Revisionsbericht

Regula Gmür verteilt den Jahresabschluss 2017 und erläutert einige Punkte. Die Erfolgsrechnung liegt wegen eines neuen Gesetzes zur Rechnungslegung zweimal vor – einmal in der gesetzlich vorgeschriebenen Form, einmal zur besseren Übersicht getrennt nach Kitas.

2017 schrieb der VKKA erstmals einen Verlust von CHF 57´000 CHF. Dieser war jedoch von vornherein budgetiert. Grund sind Eröffnung und Aufbau der neuen Kita Sunnige Hof, die naturgemäss erst einmal hohe Kosten verursacht haben. Die Kita Sunnige Hof hat denn auch einen Verlust von 281´000 CHF für 2017 zu verzeichnen, der jedoch durch die anderen Kitas zu einem grossen Teil ausgeglichen wurde.

Regula Gmür erläutert die Gewinn- und Verlustrechnungen aller Kitas. Es gibt keine Fragen dazu.

Der Kassen- und der Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2019

Der VKKA hat aktuell genau 40 Mitglieder. Zum Vergleich: 2016 waren es 26. Aufgrund der nach wie vor guten finanziellen Lage schlägt Mariano Turi vor, den Mitgliederbeitrag bei 30 CHF zu belassen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

7. Budget für 2018

Regula Gmür erläutert die Belegungszahlen aller Kitas für 2017 und insbesondere die Belegungsprobleme in Greifensee. Die Kita dort hat aus verschiedenen Gründen (die nichts mit der Kita an sich oder dem VKKA zu tun haben) sehr viele Abgänge zu verzeichnen. Leider

kommen keine neuen Kinder nach, so dass die Belegung bedenklich gesunken ist. Die Geschäftsführung will mit verschiedenen Massnahmen versuchen, diese Situation zu verbessern:

- Tag der offenen Tür und dazu ein Artikel in den Nachrichten von Greifensee, um die Kita bekannter zu machen.
- Gespräche mit Schulpflege, Gemeinde und Sozialbehörden über Subventionen. Zur Zeit werden Kitaplätze in Greifensee kaum subventioniert, so dass sich viele Familien die Betreuung schlicht nicht leisten können, auch wenn sie das Angebot gern nutzen würden. Hier sehen wir eine Hauptursache für die geringe Belegung.
- Kündigung einer Fachfrau, Praktikumsplätze werden nicht besetzt
- Kontakt mit der Gemeinde Uster und Anfrage, ob diese auch Familien aus Nänikon subventionieren würde, wenn die Kinder die Kita in Greifensee besuchen.

Nach dieser Diskussion wird das Budget für 2018 einstimmig genehmigt.

8. Wahlen

Mariano Turi schlägt vor, den bisherigen Vorstand in globo wiederzuwählen. Evelyn Schmid fügt den Vorschlag hinzu, auch das Präsidium wie bisher zu bestätigen. Beide Abstimmungen werden einstimmig angenommen. Der Vorstand nimmt die Wahl in globo an, was mit einem grossen Applaus quittiert wird.

2018 setzt sich der Vorstand des VKKA daher wie folgt zusammen:

Mariano Turi (Co-Präsident)
Regula Gmür (Co-Präsidentin)
Maiken Graf
Franziska Mickan
Dominic Ruckstuhl
Evelyn Schmid
Meryem Yildiz

9. Anträge

Keine

10. Varia

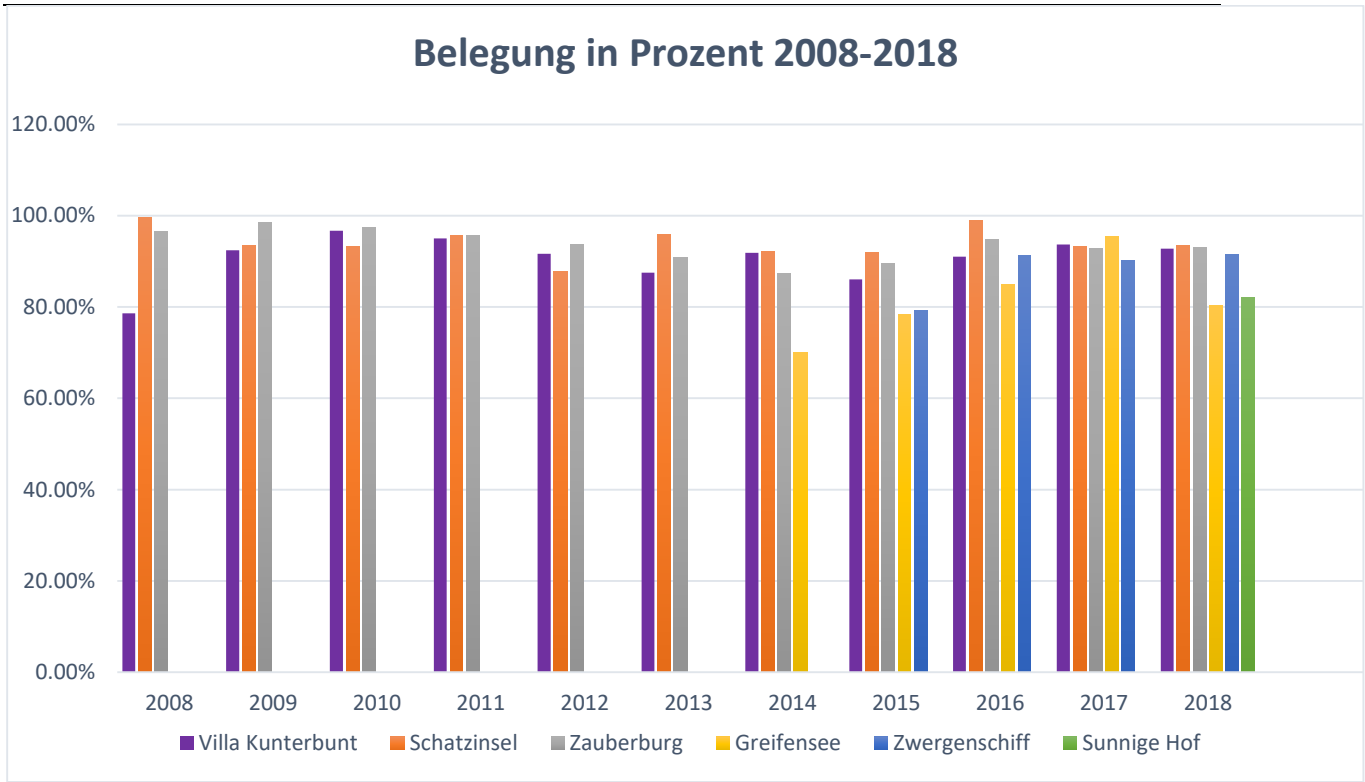
Regula Gmür erläutert ein Problem, das den Vorstand schon seit längerem beschäftigt und das wohl auch finanzielle Konsequenzen haben wird: Per 1.1.2018 hat das Kantonale Steueramt Zürich die Steuerbefreiung für einen gemeinnützigen Verein aufgehoben, die dem VKKA seit der Gründung gewährt wurde. Der Verein wäre demnach seit 2018 steuerpflichtig für die Staatssteuer, allgemeine Gemeindesteuern und die direkte Bundessteuer. Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass der Verein Erwerbszwecke verfolge, welche nicht als gemeinnützig anerkannt werden.

Jonas Hallauer vom Treuhandbüro Tanner bereitet gerade eine Einsprache gegen den Bescheid des Steueramtes vor. Leider ist nicht absehbar, ob diese Erfolg haben wird, oder wie hoch die Steuern sein werden, die der Verein ggf. zahlen muss.

Es folgt eine kurze Diskussion zum Thema. Weitere Schritte hängen jedoch davon ab, wie das Steueramt mit unserer Einsprache verfährt. Im Moment heisst es also Abwarten.

Damit endet die Versammlung offiziell um 20:15 Uhr. Mariano Turi lädt alle anwesenden Mitglieder und den Vorstand nochmals zum Abendessen ein, das direkt in der Kita Sunnige Hof serviert wird.

Belegungszahlen 2018



Wiederum waren alle unsere Kitas auch im Berichtsjahr sehr gut ausgelastet. Unser „Sorgenkind" im 2018 war die Kita Greifensee, aber auch hier hat sich die kritische Situation enorm gebessert (s. Jahresbericht Greifensee). Die Belegung betrug gut 80% (im Gegensatz zum Vorjahr mit über 95%!)

In der Schatzinsel wechselten dieses Jahr gleich 18 Kinder in den Kindergarten und dieses Sommerloch konnte nur langsam wieder gefüllt werden, da wir Wert auf eine sorgfältige Eingewöhnung und Bezugspersonen legen. Mit einer Belegung von 93.5% dürfen wir aber mehr als zufrieden sein!

Zauberburg, Zwergenschiff und auch Villa Kunterbunt weisen Belegungen zwischen 91.6 und 93% auf – alles im grünen Bereich.

Der Sunnige Hof hingegen ist hier zum ersten Mal aufgeführt und weist mit einer Durchschnitts-Belegung von bereits 82% ein Spitzenresultat auf. Im Dezember 2018 war die Kita zu 90% belegt, obwohl die „Eisvögel" noch immer am Freitag geschlossen waren. Dies ändert aber nun aufs neue Jahr, da auch dieser Tag nun nachgefragt wird. Im Sommer 2019 kommen aber hier gleich 22 Kinder in den Kindergarten – wir können also wieder einige Plätze anbieten, obwohl ein Teil bereits von noch ungeborenen Geschwister-Kindern reserviert ist.

Regula Gmür, Geschäftsführerin

Finanzbericht

Sehr erfreulich: wir haben fast doppelt so viele Mitglieder wie im vergangenen Jahr! Viele Eltern zeigen auch nach dem Austritt ihrer Kinder ihre Solidarität mit dem VKKA, was uns sehr freut.

Der Finanzerfolg der einzelnen Kitas entspricht natürlich zunächst den erfreulichen Belegungszahlen:

Die Villa Kunterbunt hat zwar 6.8% höhere Einnahmen als im 2017, aber auch gut CHF 50‘000.—mehr an Lohnkosten bezahlt. Alle anderen Ausgaben blieben ungefähr im gleichen Rahmen, aber es resultiert hier doch ein Verlust von CHF 10‘000.--.

In der Schatzinsel sind nur ganz minime Veränderungen zum Vorjahr ersichtlich. Die Einnahmen sind 6‘000.—höher, die Lohnkosten aber auch um 11‘000.--, so dass doch immer noch ein kleiner Gewinn bleibt.

Die Zauberburg hat mit gut CHF 50‘000.—Mehreinnahmen und „nur“ höheren Lohnkosten von CHF 26‘000.—wiederum ein Spitzenresultat erzielt.

Die Sparmassnahmen in der Kita Greifensee haben erwartungsgemäss noch wenig Früchte getragen, aber der befürchtete Verlust entpuppte sich doch als wenigstens ganz leicht schwarze Zahl. Die Einnahmen waren 42‘000.—tiefer als im 2017 und wir freuen uns über den Gewinn von CHF 5‘000.--.

Trotz leicht höheren Belegungszahlen sind die Einnahmen der Kita Zwergenschiff wie schon angekündigt, tiefer geworden. Die Auswirkungen des neuen Subventionierungsmodells der Stadt Zürich sind hier leider spürbar. Da das Zwergenschiff überproportional viele Fachpersonen beschäftigt hat im Berichtsjahr sind auch die Lohnkosten um CHF 45‘000.—angestiegen. Es resultiert noch immer ein schöner Ertrag von CHF 27‘000.--, aber wir müssen hier die weitere Entwicklung im Auge behalten.

Im Sunnige Hof hingegen halten sich Ausgaben/Einnahmen trotz der bereits sehr erfreulichen Entwicklung noch nicht die Waage, entsprechen aber

ziemlich genau unserem Budget. Die Mietkosten sind sehr (!) hoch und wir brauchen eine Belegung von fast 93%, um mit dem gleichen, eben auch sehr hohen, Personalbestand ohne Verlust arbeiten zu können. Angesichts der grossen Bautätigkeit im Hirzenbach-Quartier und beim Bahnhof Stettbach ist dies auch ein hohes, aber realisierbares Ziel. Im Berichtsjahr haben wir hier nochmals einen Verlust von CHF 137‘000.--.

Alle Ausgabeposten (Miete, Versicherungen, Unterhalt etc.) sind im 2018 natürlich höher, da ja auch die Kita Sunnige Hof nun das ganze Jahr in Betrieb war. Und trotzdem haben wir bei Verwaltungs- und Werbeaufwand CHF 11‘000.—eingespart. Sind sind inzwischen so gut verankert im Quartier Schwamendingen, dass sich zum Glück grössere Werbeaktionen noch nicht aufgedrängt haben.

Nach wie vor haben wir in allen unseren Kitas bedeutend mehr Betreuungspersonen, und zwar vor allem mehr Fachpersonen, eingestellt, als von der Krippenaufsicht vorgeschrieben. Als nicht-gewinnorientierter Verein legen wir viel Wert auf eine qualitativ gute Betreuung und weniger auf einen grossen Ertrag und unsere guten Belegungszahlen sowie die tiefe Personalfluktuation zeigen, dass dies auch ausserordentlich geschätzt wird.

Der VKKA weist im Berichtsjahr Lohnkosten von über 4 Millionen aus und wir erschrecken selber angesichts der rasanten Entwicklung der vergangenen 20 Jahre. Wir erinnern uns noch gut an die Zeiten, in denen wir jeden Monat bangten, ob die Akonto-Zahlungen des Sozialdepartementes auch rechtzeitig eintreffen, damit wir die Löhne pünktlich zahlen konnten.

Regula Gmür
Geschäftsführerin

Osterwoche

Die Karwoche war von Aktivitäten geprägt rund um das Thema Ostern. Die Gruppe Grün bastelte aus Styropor Hasen. Die Gruppe Blau legte den Fokus auf die Bewegung. Das Mund-Löffelspiel mit einem Plastik Ei erforderte von den Kindern Achtsamkeit. Das Ziel war, den Löffel mit dem Ei durch den Parcours hindurch zu balancieren. Die Kinder wurden als Meister Hoppel geschminkt. Sie hüpften durch den Raum um möglichst viele der versteckten Plastikeier zu finden. Die Gruppe Gelb gestaltete mit ihren Handabdrücken Hasen und aus Papptellern entstanden Hasenmasken. Jede Gruppe entschied sich individuell für die Gestaltung ihrer Osternester. Zwei Gruppen bemalten Kartonteller versehen mit langen Ohren, Bostich und fertig war ein ausgefallenes Hasen-Ohren-Osternest. In der Gruppe Blau verzierten die jüngeren Kinder grüne Blätterformen, welche zusammengefügt ein Osternest mit praktischem Griff ergaben. Die Erzieherinnen mussten die Kinder dabei etwas unterstützen. Da der Osterhase bekanntlich keine weissen Eier in die Osternester legt, färbten die Kinder mit Hilfe der Betreuerinnen die Eier ein. Nach dem Trocknen wurden diese dann freudig mit einigen Klebern geschmückt.

Ende der Woche warteten die Kinder ungeduldig auf den Besuch des Osterhasen. Dieser hatte viel zu tun und musste sich beeilen. Er versteckte die Eier sehr gut. Eine grosse Suchaktion begann. Es dauerte eine Weile, bis jedes Kind sein Nest fand. Ach, auch dieses Jahr sichtete leider niemand den flinken Osterhasen!

Chantal Malcolm (Fachfrau Betreuung)

Bauernhofprojekt

Im Juli führte die Gruppe Grün einen Projektmonat zum Thema «Bauernhof und seine Tiere» durch. Unser Morgenritual wurde angepasst und von der Handpuppe Peter begleitet.

Peter stellte einen Bauern dar, welcher auf unserem Spielbauernhof auf der Gruppe lebte. Jeden Morgen begrüsste er die Kinder und brachte ihnen einen Hinweis für das tägliche Angebot mit. Die Aktivitäten gestalteten wir abwechlsungsreich und auf das Alter der Kinder abgestimmt. Wir dekorierten die Fenster, gestalteten Plakate zur Tiernahrung, verkosteten Produkte vom Bauernhof, backten Brot, kochten Apfelsirup und säten Gras an. Jedes Kind bekam die Möglichkeit, an den Angeboten teilzunehmen. Die Kinder erlebten das Thema Bauernhof mit all ihren Sinnen. Zum Projektabschluss reisten wir mit dem Zug zu einem entfernten uns gut bekannten Bauernhof. Die Kinder durften so die Tiere hautnah erleben. Sie streichelten und fütterten sie. Durch diese Erfahrung konnten sie ihr gelerntes Wissen anwenden und vertiefen.

Ramona Gachnang (Fachfrau Betreuung)

Frühlingsfest

Passend zum Thema, strahlte an diesem Tag die Sonne. Gemeinsam begrüssten wir den Frühling und hiessen ihn bei uns willkommen. Die Bastelaktivität im Garten wie auch der Indoor-Parcours für die Kinder regten zum Mitwirken an. Die Eltern bestrichen gemeinsam mit ihren Kindern Gartenzaunlatten mit Farbe. Nach der Lackierung wurden diese am Gartenzaun befestigt. So erstrahlte unser Garten im bunten Frühlingskleid. Mit Freude und mit viel Elan von Gross und Klein entstanden farbenfrohe Kunstwerke.

93 Personen nahmen an unserem Fest teil. Der Erfolg zeigte uns, dass Feste mit Aktivitäten beliebt sind und stimmungsvolles Beisammensein ermöglichen.

Natalie Müller (Fachfrau Betreuung)

Sommerapéro

Es war an der Zeit den Kindern, welche in den Kindergarten übertreten, einen würdigen Abschied zu bereiten. Wir organisierten einen Sommerapéro mit Diplomübergabe für die Kinder. Insgesamt waren wir 38 Erwachsene, inklusive Teammitglieder und 25 Kinder anwesend. Die Kinder schminkten sich, bedienten sich an der Sirup-Bar oder massen sich beim Bowlen. Das Betreuungsteam wurde beim Schminken von einem Geschwisterpaar tatkräftig unterstützt. Verschiedene Sitzmöglichkeiten luden zum gemütlichen Plaudern ein.

Das leckere Buffet verdankten wir den Eltern wie auch der Grossküche «Sunnige Hof». Das abendliche Highlight war natürlich die Diplomübergabe. Nicol überreichte dieses im Namen des ganzen Teams. Stolz glänzte in den Kinderaugen.

Ramona Gachnang (Fachfrau Betreuung)

Weiterbildungen

Unser Team ist bestrebt, aktiv und fortlaufend an Betreuungs-Entwicklungsprozessen teilzunehmen um die Kitaqualität zu optimieren und um die eigene Persönlichkeit zu stärken.

Im vergangenen Herbst besuchte das Gesamtteam eine Weiterbildung bei Kathy Egli. Auf unseren Wissensstand aufbauend thematisierten wir die „Begleitung von Babys und Kleinstkindern“ im Kita-Alltag. Im Vorfeld dieser Weiterbildung wählten wir als Team einige Schwerpunkte aus, welche uns besonders interessierten wie zum Beispiel:

-Auf Qualität in der Kommunikation achten
-Auf achtsame Berührungs-Interaktionen achten
-Reflektion des eigenen Verhaltens in der Interaktion mit Babys
-Regulationsschwierigkeiten bei stark reizempfänglichen Babys
-Den Übergang in die Kita erleichtern
-Die eigene Rolle in Spielsituationen wahrnehmen und reflektieren

Der Austausch im Team und das Betrachten der Video-Sequenzen empfanden wir als sehr hilfreich. Ein grosses Thema waren die Feinzeichen der Babys „lesen“ und feinfühlig beantworten sowie ihre Fähigkeit zur Selbstregulation.

Wir wurden auf die Wichtigkeit des Beobachtens von Mimik und Gestik sensibilisiert. Des Weiteren wurde uns aufgezeigt, wie wertvoll die eigene Reaktion für das Kind ist, da es in unserem Gesicht liest und lernt.
Wir unterhielten uns intensiv über die Themen Ankommen und Verabschieden von der Kita. Es wurde deutlich, wie wichtig eine angenehme und stressfreie Begrüssung und Verabschiedung des Kindes ist.

Rückzugsorte und das Bedürfnis nach Erholung und Ruhe waren ein weiteres Thema. Jede Gruppe begutachtete differenziert die eigenen Räume, schuf neue Rückzugsmöglichkeiten oder gestaltete bestehende Ruheorte um.

Wie im Fluge verging die Zeit. Diese Weiterbildung regte uns zur Selbstreflexion an. Wir erhielten viele wertvolle Inputs für die weitere Arbeit mit den an uns anvertrauten Kindern.

Anita Walker (Fachfrau Betreuung)

Jahresbericht 2018 Kita Greifensee

Das Jahr 2018 stellte uns vor besondere Hausforderungen. Im Sommer traten 14 Kinder in den Kindergarten über und drei Familien mit je zwei Kindern zogen von Greifensee weg. Die wenigen Neuinteressenten konnten diese massive Lücke nur zu einem kleinen Teil füllen und wir machten uns daher Gedanken über eine Neuausrichtung.

Als erste und einfach umzusetzende Massnahme bieten wir seit dem Sommer nun auch Teilzeitplätze an und werden ab dem nächsten Sommer unsere künftigen Kindergarten-Kinder (sofern diese im Kindergarten Ocht eingeteilt sind) weiterbetreuen.

Zudem hoffen wir nach wie vor, dass die Gemeinde Greifensee ihr Subventionsmodell gelegentlich überarbeitet. Gerade Eltern mit mehreren Kindern können sich eine Kitaplatzierung oft gar nicht leisten.

Leider mussten wir angesichts der reduzierten Kinderzahl auch unser Personal reduzieren. Bereits im November zeichnete sich dann aber eine Entspannung der Situation ab und per November und Januar haben wir je einen neuen Praktikanten eingestellt und im Dezember auch die vakante Stelle als Fachfrau Betreuung mit Haisha Shaba wieder besetzt. Ende Oktober verliess uns zudem unsere Kitaleiterin und wir danken unserem tollen Team ganz herzlich, das diese „führungslose“ Zeit so souverän und zuverlässig gemeistert hat.

Die Kinderzahlen steigen sehr erfreulich weiterhin an, bis zum Sommer hat die Kita Greifensee keine freien Plätze mehr anzubieten, das Betreuungsteam ist komplett und wir freuen uns auf ein erfolgreiches 2019!

Regula Gmür
Geschäftsführerin

Sommerfest / Tag der offenen Tür 2018

Auch dieses Jahr fand wieder unser alljährliches Sommerfest statt, aus organisatorischen Gründen aber erst kurz nach den Sommerferien. Zudem nutzten wir es als „Tag der offenen Tür“ um neuen Interessenten einen umfassenden Einblick ins Kita-Leben zu bieten.

Dieses Jahr stand das Fest unter dem Motto „Indianer“. Um das richtige Indianer-Ambiente zu bekommen haben wir viel gebastelt und gebacken. Dabei haben uns die Kinder voller Vorfreude auf das Fest geholfen und haben mit uns Dekorationen gebastelt, Plätzchen und einen feinen Kuchen gebacken und Blüten-Popcorn gemacht.

Im August war es dann so weit und ganz viele Familien haben unseren Kita-Garten besucht. Die Kleinen und Grossen konnten sich als Indianer schminken lassen, ihren eigenen Kopfschmuck basteln, Päckchen fischen und anschliessend im Tipi-Zelt bei einer spannenden Geschichte komplett in die Indianerwelt eintauchen. Das grosse Highlight war natürlich die kleine Schildkröten-Hüpfburg. Fast alle „Erstbesucher“ blieben nach der Kitabesichtigung noch lange gemütlich im Garten und genossen den sonnigen Nachmittag und die interessanten Gespräche.

Da natürlich auch Indianer und ihre Mamis und Papis hungrig werden, wurde das grosse Buffet mit Hot-Dogs, Popcorn, Torten und Kuchen, Indianer-Tee, Kaffee und Sirup eifrig frequentiert.

Alexandra Benz
Fachfrau Betreuung Kita Greifensee

Brandschutzkurs für das Team

Im Oktober hatte das Team der Kita Greifensee die Möglichkeit, an einem Brandschutzkurs der SiFeu teilzunehmen. Wir starteten den Tag mit einem interessanten Theorieblock. Gemeinsam erarbeiteten wir die häufigsten Gefahrensituationen, die in unserem Arbeitsalltag zu einem Brand führen können. Dies kann ein Herd sein, der nicht ausgeschaltet wurde, heisses Öl oder auch defekte elektronische Geräte.

Zur Freude aller blieb es nicht nur bei der Theorie. Wir durften bei vorbereiteten Brandsituationen praktisch üben, ein ausgebrochenes Feuer zu löschen. Wir lernten, dass ein kleiner Pfannenbrand gut mit einem Abwaschtuch gelöscht werden kann und überwanden unsere Angst vor dem lodernden Feuer in einem Trog, nachdem wir die praktische Handhabung des Feuerlöschers kennengelernt haben.

Zuletzt gab es noch einen Rundgang durch die Kita. Der Instruktor hat uns auf ganz spezifische Gefahrenzonen unseres Hauses aufmerksam gemacht. Auch gab er uns kleine praktische Verbesserungsmöglichkeiten, die wir umsetzen konnten. Als alle Fragen beantwortet waren, gingen wir fasziniert von dem Element Feuer und mit aufgefrischtem Bewusstsein mit dessen Umgang an ein stärkendes Team-Essen.

Cornelia Näf
Fachfrau Betreuung Kita Greifensee

Lichterfest 2018

Im Dezember dieses Jahr haben wir zum Abschluss des Jahres 2018 ein Lichterfest in der Kita Greifensee gefeiert. Die Kinder durften ihre eigenen Laternen gestalten und bemalen. Die Laternen konnten wir bei unserem Lichterumzug durchs Quartier aufleuchten lassen. Vor dem Umzug aber brauchten natürlich alle Kinder und auch alle Erwachsenen eine kleine Stärkung.

Bei Wienerli, Brot und Punsch konnten sich die Eltern und Betreuer/innen untereinander austauschen und sich stärken. Besonderen Anklang fand der feine Kita-Lebkuchen, den uns Meryem Yildiz gebacken hat. Die Kinder genossen die Zeit, um miteinander zu spielen. Kurz nach 18 Uhr haben wir uns im Dunkeln vor der Kita versammelt und den Umzug mit dem Lied 'Zimetstern hani gern' gestartet.

Wir sind gemeinsam singend durch das Quartier gelaufen und haben den Schein unserer Laternen bewundert. Als krönender Abschluss sangen wir alle gemeinsam verschiedene Adventslieder. Glücklich und erleuchtet haben wir uns dann in den Rest der Adventszeit verabschiedet.

Haisha Shaba
Fachfrau Betreuung

Ich gaa mit min're Laterne

Ich gaa mit min're Laterne
und mini Laterne mit mir
Am Himmel lüüchted d'Stärne
da une lüüchted mir
De Güggel chräit und d'Chatz miaut
eh eh eh
Labimmel, Labammel, Labumm

Kita Sunnige Hof: Ein Jahr später …

Nun, nach mehr als einem Jahr seit der Inbetriebnahme der Kita, lässt sich eines klar feststellen:

Ja, es ist ein guter Ort (angelehnt an die Überschrift des letztjährigen Jahresberichts: Was Lange währt, wird gut)

Ein mehr als nur »guter» Ort für die Kinder, die Eltern, und nicht zu vergessen, auch für das Team. So wie die vier Kindergruppen, eine nach der anderen, innerhalb von nur 6 Monaten ihre Türen öffneten, so verdoppelte sich auch die Anzahl der päd. Mitarbeiter in dieser Zeit. Nach 69 Eingewöhnungen in 15 Monaten, bewältigt von dem mittlerweile 18köpfigen Betreuerteam, kehrt nun langsam etwas Ruhe und Stabilität in den Kita-Alltag ein. Der Prozess der Teamentwicklung ist auf einem guten Weg, was sichtbar ist an der respektvollen und professionellen Zusammenarbeit und der Grundstimmung zwischen den einzelnen Mitarbeitern und Gruppen.

Jede Kindergruppe vertritt ihre eigenen pädagogischen Schwerpunkte, die sie täglich im Betreuungsalltag umsetzt. Während es auf der Babygruppe «Pirol» in erster Linie darum geht, die Entwicklung der Kinder im eigenen Tempo, Rhythmus und Ablauf, nach Emmi Pikler, unterstützend zu begleiten, legt die Grossgruppe «Kiebitz» ihre Priorität auf Partizipation, Sprachförderung und Naturpädagogik. Gut erkennen lässt sich dies anhand des pädagogisch gut durchdachten Wochenplans und dessen Umsetzung, im Morgen- und Singkreis, beim täglichen Spaziergang und dem Umgang untereinander, bei der Konfliktlösung zwischen den Kindern und den kreativen Aktivitäten jeglicher Art. Bei den »Grünspechten» und «Eisvögeln» liegen die Schwerpunkte sehr ähnlich, hier sind jedoch die Förderung zur Selbständigkeit und der Erwerb von Sozialkompetenzen ganz klar im Vordergrund.

Aber neben all diesen pädagogischen Zielen wird eines im Alltag ganz sicher nie vergessen. Der Humor! Es ist das miteinander Lachen, dass verbindet, erleichtert, tröstet, ermutigt, motiviert und vieles mehr.

Was uns immer wieder freut ist, dass wir inzwischen die jüngeren Geschwisterkinder eingewöhnen, Tendenz steigend…, zeigt es uns doch damit deutlich die Wertschätzung und das Vertrauen der Eltern.

Und nicht zu vergessen, entwickelte sich unsere Grossküche zunehmend in Bezug auf kindgerechte, gesunde und abwechslungsreiche Ernährung und das Zuliefern des täglichen Mittagessens an mittlerweile drei andere Standorte des VKKAs.

Sabine Reuter-Engel
Kitaleiterin Sunnige Hof

Elternabend der Gruppe Grünspecht und Eisvögel

Die beiden Kindergruppen Grünspecht und Eisvögel betreuen täglich fast 24 Kinder im Alter ab 18 Monaten bis zum Übertritt in den Kindergarten. Da sich die meisten Kinder zeitgleich in der Autonomiephase befinden, griffen wir dieses Thema auf und gestalteten dazu einen Elternabend.

Zur Begrüssung und gegenseitigem Kennenlernen führten unsere Lernenden ein kurzes Einstiegsspiel durch. Dabei hatten alle Eltern die Möglichkeit, sich und Ihr Kind vorzustellen.

Danach wurde ein kleines Rollenspiel aufgeführt, welches eine Alltagssituation mit einem Kind in der Autonomiephase aufzeigt. Dies diente als Überleitung in den fachlichen Teil. In diesem wurden die folgenden Aspekte erläutert:

- Was genau ist die Autonomiephase
- Voraussetzung für die Autonomiephase
- Zeit und Dauer der Autonomiephase
- Handlungsmöglichkeiten

Uns war es wichtig, dass die Eltern verstehen, dass es sich bei der Autonomiephase um einen ganz natürlichen Entwicklungsprozess handelt und diesen Entwicklungsschritt jedes Kind unterschiedlich stark ausgeprägt durchlebt. Die Kinder nehmen sich als eigenständige, von ihren Eltern unabhängige Persönlichkeiten wahr und zeigen ihre Willensstärke. Das Kind setzt sich eigenständig Ziele, diese sind individuell und häufig anders als sich die Eltern vorstellen. Dazu entwickelt das Kind Neugier und Explorationsfreude, es möchte die Welt selbstständig entdecken und erkunden. Dabei stösst das Kind immer wieder an seine Grenzen.

Ein Kind bis zum dritten Lebensjahr befindet sich noch im Egozentrismus und kann die Konsequenzen seines Handelns nicht einschätzen. Es versteht nicht, warum und wieso es etwas nicht darf. All diese Faktoren führen dazu, dass ein Kind viel Frust empfindet. Darum reagiert es mit Wutausbrüchen. Diese Reaktionen sind ganz natürlich, weil ein Kind in der Autonomiephase keine andere Möglichkeit hat seine Emotionen zu regulieren. Das Kind steigert sich in einen „Gefühlsrausch“ hinein und für Eltern und andere Bezugspersonen ist es in diesen Momenten schwer bis unmöglich, an das Kind heranzukommen.

Das Ziel des Abends war, den Eltern Mut zu machen und ihnen vor Augen zu führen, dass es sich um einen wichtigen Entwicklungsschritt handelt, den jedes Kind durchläuft und dass es Wege, Mittel und Methoden gibt, diese herausfordernde Zeit als Eltern gelassener zu überstehen.

Barbara Roth
Fachfrau Betreuung Kita Sunnige Hof

Waldprojekt und Wald-Tag

Die Einführung eines fest implementierten, wöchentlichen Wald-Tages der Grossgruppe Kiebitz fand zeitgleich mit dem Waldprojekt im Juli statt. Beide Vorhaben ergänzten, vertieften und optimierten sich gegenseitig.

Die Vorfreude und die Spannung auf den lang ersehnten Start des ersten Waldbesuches war bei den Kindern und den Betreuerinnen deutlich zu spüren. Ein Ziel, welches uns besonders am Herzen lag, war, den Kindern die Natur und den Umgang damit näherzubringen.

Was wäre ein solcher Wald-Tag ohne ein besonderes Einstiegsritual? Nachdem die Betreuer mit den Kindern im Vorfeld gemeinsame Verhaltensregeln für den Wald festgelegt hatten, wurde dieser Tag immer mit einem «Wald-Stein» begonnen. Beim Festhalten des Steines durften die Kinder sich gegenseitig erzählen, was sie sich für den Tag wünschten. Anschliessend wurden die Regeln repetiert und los ging`s mit vollen Rucksäcken, festem Schuhwerk und langen Hosen (wegen der Zecken) in Richtung des nah gelegenen Waldes.

Die einzelnen Wald-Tage sowie das zweiwöchige Projekt erlaubten uns:

- die Wissenserweiterung in puncto Natur
- das Sammeln von natürlichen Bastelmaterialien und die anschliessende Kreativität damit
- das gefühlsmässige Erleben des Waldinneren
- das Erkennen von heimischen Pflanzen und Tieren und deren Spuren
- das freie Herumtoben und das Erfinden von Spielmöglichkeiten in der Natur
- das Entdecken äusserer (körperlicher) und innerer (geistiger) Grenzen

Diese Erlebnisse waren für die Kindergruppe sowie deren Betreuer ausgesprochen positiv, lehrreich und spannend. Es war beeindruckend zu beobachten, wie sehr die Kinder anfingen besonders an den Wald-Ausflügen aufeinander zu achten, und wie die Wertschätzung und Hilfsbereitschaft

untereinander anstieg. Die Kinder «verliebten» sich förmlich in den Wald, weil sie dort ihre ungezähmte Lebendigkeit voll und ganz ausleben konnten. Sie hatten Spass daran, unbeschwert zu forschen und Neues zu entdecken. Dazu konnten sie ihrer Fantasie und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Der Projektabschluss wurde dann Mitte Juni von unserem ersten Elternabend gekrönt, der zu unserer grossen Freude regen Zulauf fand.

Die Gruppe Kiebitz und vor allem ich sind sehr stolz auf dieses Gesamtprojekt und können es kaum erwarten, wenn es im Frühling wieder losgeht.

Kerstin Jucker
Fachfrau Betreuung Kita Sunnige Hof

Elternabend der Gruppe Pirol

Im September 2018 fand unser erster Elternabend zum Thema „Feinmotorische Spielangebote für Säuglinge und Kinder bis 2 Jahren“ statt. Unser Ziel war es, den Eltern aufzuzeigen, dass auch mit unseren Kleinsten gezielte Angebote und Aktivitäten durchgeführt werden. An einer Fotowand haben wir die verschiedensten Aktivitäten dargestellt, welche wir mit den Kindern durchführen. Die Fotos sollten den Eltern auch als Ideensammlung dienen, um gewisse Angebote ev. zu Hause umsetzen zu können. Bei einem Theorie-Input haben die Eltern Informationen zum Thema Feinmotorik bekommen.

«Begreifen» kommt von «greifen».

Um etwas zu verstehen, erkunden kleine Kinder neue Gegenstände mit allen Sinnen. Dabei entwickeln sie ihre feinmotorischen Fähigkeiten: die Koordination der Finger und Hände, aber auch die Steuerung der Arme und der Körperhaltung. Dadurch wird die kognitive Entwicklung angeregt.

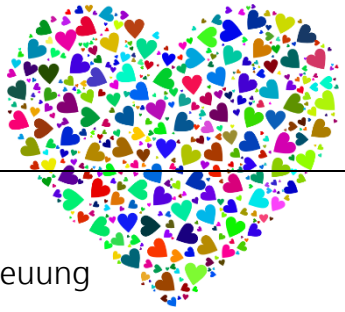
Warum es sinnvoll ist, Kleinkinder und Säuglinge im Spiel zu begleiten, Impulse zu setzen:

- Bildung beginnt ab Geburt und nicht erst ab dem Geh-Alter.
- Bildung ab Geburt ist ein aktiver und sinnvoller Beitrag zur Chancengerechtigkeit im Bildungswesen.
- Nie lernen Kinder so viel wie in ihrem ersten Lebensjahr.
- Babys kommen mit einem offenen, unreifen und darum auch lernfähigen Gehirn auf die Welt.
- Durch die Stimulation, die das Kind erfährt und durch die Erfahrung, die es selber macht, werden die Nervenzellen länger und verknüpfen sich.
- Die Feinmotorik wird stark durch die Erfahrungsmöglichkeit und somit durch das Angebot im Umfeld mitbestimmt.
- Ohne erwachsene Menschen würde sich das Gehirn eines Kleinkindes nicht weiterentwickeln, organisieren und strukturieren.

Nach der Theorie folgt bekanntlich die Praxis. So konnten die Eltern ihre Kreativität unter Beweis stellen und Knopfdosen zur Förderung der Feinmotorik für ihre Kinder basteln. Dabei fand ein reger Austausch untereinander und zugleich ein kleiner Wettkampf statt, wer von ihnen die ausgefallenste Knopfdose entwirft. Wir danken den Eltern für ihr Interesse und die zahlreichen positiven Rückmeldungen und hoffen, dass die Knopfdose nun auch zuhause ein Spielzeug-Hit ist.

Laura Hagen
Gruppenleiterin Pirol

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2018



Abdullahi	Haiyad	Fachfrau Betreuung
Adatepe	Buket	Praktikantin
Ahmeti	Era	Praktikantin
Albin	Jasmin	Fachfrau Betreuung
Alija	Vanesa	Fachfrau Betreuung
Ansbach	Adina	Kita-Leiterin
Bachofen	Evelyne	Fachfrau Betreuung
Baloch	Hatim Ali	Praktikant
Bellaggio	Mira	Fachfrau Betreuung
Bembnowicz	Anna	3. Lehrjahr
Benz	Alexandra	Fachfrau Betreuung
Biasca	Rahel	Kita-Leiterin
Bisang	Denise	Päd. Geschäftsleitung
Brändli	Nicole	Berufsbildungsverantwortliche
Bruno	Michela	Fachfrau Betreuung
Capaul	Flurin	Praktikant
Carmona	Melanie	Fachfrau Betreuung
Cavallucci	Deborah	Berufsbildungsverantwortliche
Cavallucci	Laura	3. Lehrjahr
Cermjani	Ronan	Praktikant
Ceron	Monica	Köchin
Colelli	Sara	Fachfrau Betreuung
Correira de Sousa	Sabrina	3. Lehrjahr
Denzler	Priska	Kita-Leiterin
Derrer	Ramona	Fachfrau Betreuung
Dilemen	Cagla	Fachfrau Betreuung
Esposito	Sonia	Köchin
Flükiger	Milena	Miterzieherin
Gachnang	Ramona	Fachfrau Betreuung
Gerstenberger	Salome	Fachfrau Betreuung
Geyer	Ramona	1. Lehrjahr
Gmür	Regula	Geschäftsleiterin
Guda	Donika	3. Lehrjahr
Gutaj	Anita	Praktikantin Vorlehre
Hagen	Laura	Fachfrau Betreuung
Hasler	Sabrina	Fachfrau Betreuung
Hebenstreit	Laura	Praktikantin
Ibrahim Abdi	Amin	Praktikant Vorlehre
Jäger	Jenny	3. Lehrjahr
Jovic-Aritonovic	Ljiljana	Köchin
Jucker	Kerstin	Fachfrau Betreuung
Jucker	Nadine	Fachfrau Betreuung
Kämpf	Alinda	Küchenchefin
Kellenberger	Anne-Carine	Stv. Geschäftsleiterin

Keser	Bahar	Sachbearbeiterin Administration
Koradi	Nicol	Kita-Leiterin
Kuhn	Ursina	Fachfrau Betreuung
Kunz	Jasmine	3. Lehrjahr
Lema	Arsema	Köchin
Lendenmann	Fabian	Fachmann Betreuung
Lopez Sanchez	Ester	Fachfrau Betreuung
Majer	Melani	1. Lehrjahr
Malcolm	Chantal	Fachfrau Betreuung
Mannino	Lorenza	Fachfrau Betreuung
Maquedo da Cruz	Christian	3. Lehrjahr
Mariani	Céline	3. Lehrjahr
Martella	Federica	Fachfrau Betreuung
Meier	Xenia	Praktikantin Vorlehre
Memishi	Venera	2. Lehrjahr
Ngadimpovi	Yannick	1. Lehrjahr
Nugnes	Eliana	2. Lehrjahr
Nünlist	Jennifer	Praktikantin Vorlehre
Oezdogan	Servin	Fachfrau Betreuung
Odermatt	Stefanie	Praktikantin
Oliveira Cunha	Vanessa	Praktikantin
Pantelic	Milan	2. Lehrjahr
Pantschier	Sarah	1. Lehrjahr
Pavlovic	Nela	2. Lehrjahr
Reuter-Engel	Sabine	Kita-Leiterin
Riser	Carmen	Fachfrau Betreuung
Roth	Barbara	Fachfrau Betreuung
Schellenberg	Linda	Fachfrau Betreuung
Schwencke Monso	Camila	Praktikantin BVJ
Shaba	Hajshe	Fachfrau Betreuung
Shaba	Lejla	2. Lehrjahr
Shoda	Hanna	1. Lehrjahr
Signorino	Giusi	Fachfrau Betreuung
Soland	Michelle	Praktikantin
Stelletti	Tatiana	Fachfrau Betreuung
Suter	Joy	2. Lehrjahr
Trösch	Lisa	2. Lehrjahr BMS
Tsegai	Yonas	1. Lehrjahr
Vantaggio	Ylenia	Fachfrau Betreuung
Vogt	Elias	Praktikant
Walker	Anita	Fachfrau Betreuung
Yildiz	Meryem	Miterzieherin
Zbinden	Michelle	3. Lehrjahr
Zekic	Josipa	Praktikantin

Adressen

Geschäftsstelle:

Verein Kinderkrippe Auzelg
Luegislandstr. 585 043/321 64 26
8051 Zürich info@vkka.ch

Kitas:

Villa Kunterbunt
Auzelg 47
8050 Zürich 044/321 21 10

Kita Schatzinsel
Luegislandstr. 597
8051 Zürich 043/321 64 25

Kita Zauberburg
Winterthurerstr. 689
8051 Zürich 043/321 50 93

Kita Greifensee
Sandbühlstrasse 6
8604 Greifensee 043/497 85 94

Kita Zwergenschiff
Heerenschürlistr. 8
8051 Zürich 044/752 08 37

Kita Sunnige Hof
Mattenhof 11
8051 Zürich 044/325 12 62

Vorstand:

Mariano Turi
8046 Zürich m.turi@hispeed.ch

Regula Gmür
8051 Zürich info@vkka.ch

Maiken Graf
8051 Zürich maiken.graf@yahoo.com

Franziska Mickan
8051 Zürich fmickan@web.de

Dominic Ruckstuhl
8051 Zürich taurus75@bluewin.ch

Evelyn Schmid
8154 Oberglatt evelynschmid@ymail.com

Konstanze Weltersbach
8051 Zürich konstanze.weltersbach@gmail.com

Meryem Alhas Yildiz
8606 Greifensee meryemalhas@hotmail.com

Subventioniert von

Stadt Zürich
Sozialdepartement